

In Zeiten rasanter und tiefgreifender gesellschaftlicher Umbrüche ist theoretische Orientierung nötiger denn je. Das gilt ganz besonders für alle diejenigen, die diese Umbrüche nicht einfach hinnehmen, sondern in einem humanen Sinne mitgestalten möchten.

Mit unserem gewerkschaftspolitischen Bildungsangebot möchten wir Räume zur Verfügung stellen, in denen solche Orientierungsprozesse in solidarischer Zusammenarbeit stattfinden können. Im Mittelpunkt stehen aktuelle politische, ökonomische und soziale Entwicklungen und deren historische Hintergründe. Sie werden aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven in den Blick genommen und hinsichtlich ihrer Konsequenzen für (gewerkschafts-)politisches Handeln diskutiert.

Unsere Bildungsangebote richten sich an alle haupt- und ehrenamtlich aktiven Kolleg:innen sowie an alle weiteren, am Thema Interessierten – mit und ohne Vorkenntnisse. Die Mitgliedschaft in einer DGB-Gewerkschaft ist keine Teilnahmebedingung.

Neben unseren Tagesseminaren bieten wir auch Vortragsveranstaltungen mit Diskussion in München und online an. Diese werden über unsere Webseite sowie unseren E-Mail-Verteiler beworben. Interessierte nehmen wir auf Wunsch gern in den Verteiler auf.

www.bildungswerk-bayern.de

<http://www.facebook.com/Bildungswerk.Bayern>



SEMINARZEITEN

Samstags, 10.30 – 17.00 Uhr

SEMINARORTE

Münchner Aids-Hilfe
Lindwurmstraße 71
80337 München

Restaurant Estragon
Jakobstraße 19
90402 Nürnberg

Die **Teilnahmegebühr** für die Tagesseminare beträgt 10 Euro (inkl. Getränk und Mittagsimbiss). Zu den Veranstaltungen erscheint ca. vier Wochen vor dem Termin eine gesonderte Einladung mit ausführlicheren Angaben.

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

Dr. Manuel Rühle
DGB Bildungswerk Bayern e.V.
Neumarkter Str. 22
81673 München
Tel. (089) 55 93 36 41
politische.bildung@bildungswerk-bayern.de
www.bildungswerk-bayern.de/politische-bildung



Gewerkschaftspolitisches Bildungsprogramm

2026

Wir erklären
Zusammenhänge

SOZIALE BEWEGUNGEN – URSPRÜNGE UND AUSSICHTEN

Soziale Bewegungen bildeten sich, als das Adjektiv „sozial“ zu einem Kampfbegriff wurde. Seit Mitte des 18. Jahrhunderts tauchen sie in verschiedenen Formen auf. Die Akteur:innen streiten darum, in Freiheit und Gleichheit das Leben zu ändern und die Welt zu verändern. Das Seminar grenzt soziale Bewegungen von rechten und autoritären Bewegungen ebenso ab, wie von Aufständen und Unruhen, Protesten und Revolutionen. Es geht der Frage nach, worauf es ankam und ankommt, damit sich soziale Bewegungen entfalten.

Am 14. Februar 2026 in München

Referentin: Dr. Annette Ohme-Reinicke, Soziologin und Autorin

DER STAAT ALS BEUTE – DAS ZEITALTER DER RACKETS

Mit Donald Trump und Javier Milei haben zwei rechtslibertäre Protagonisten die politische Bühne betreten, die das neoliberale Programm rücksichtslos zu voller Geltung bringen wollen. Erfolgreich sind sie, weil sie sich als „Macher“ profilieren. Dafür lügen sie und bereichern ihre Netzwerke. Schon längst sind ihre Forderungen auch in konservativen Kreisen und bei Arbeitgeberverbänden in Deutschland erkennbar. Für ein besseres Verständnis dieser politischen Praxis hilft der Racket-Begriff der Kritischen Theorie. Er wird im Seminar vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Am 14. März 2026 in Nürnberg

Referent: Dr. Kai Lindemann, Geschäftsführer des Berliner Arbeitslosenzentrums, langjähriger Mitarbeiter in der DGB-Bundesvorstandsverwaltung

RECHT UND HERRSCHAFT IN DER BÜRGERLICH-KAPITALISTISCHEN GESELLSCHAFT

Unser Recht garantiert Grundrechte wie beispielsweise Menschenwürde und Gleichheit. Es sichert zugleich Vertragsschlüsse zwischen Freien und Gleichen. Dennoch werden Armut und Ungleichheit nicht beseitigt. Sie stellen sich vielmehr stets aufs Neue her. Das Seminar geht der Frage auf den Grund, wie das sein kann, was Recht in der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft ist, wie in diesem Zusammenhang Herrschaft funktioniert und warum es sich dennoch lohnen kann, um Rechte zu kämpfen.

Am 18. April 2026 in München

Referentin: Anne-Kathrin Duncker, juristische wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Institut für Menschenrechte

ÖKOSOZIALISMUS – GESCHICHTE UND AKTUALITÄT EINER DEBATTE

Schon Marx und Engels hatten die Zerstörung der Natur und die Ausbeutung des Menschen als Folge der Maßlosigkeit des Kapitals im Blick. Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelten eine Reihe von Theoretiker:innen diesen Gedanken weiter zu einer Kritik der Technik, der Arbeit und des Konsums. Im Kontext der modernen Umweltbewegung wurden Begriffe wie Ökosozialismus und Ökomarxismus geprägt. Das Seminar gibt einen Überblick über die Debatte und fragt nach möglichen gewerkschaftspolitischen Konsequenzen.

Am 09. Mai 2026 in Nürnberg

Referenten: Peter Bierl, Journalist und Buchautor

Wolfgang Veiglhuber, Mitarbeiter in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit

DIE FREIHEIT, DIE SIE MEINEN – DER FASCHISMUS DES 21. JAHRHUNDERTS

Ob Trump, Meloni oder Orban: Rechte Bewegungen erringen weltweit die Macht, Demokratien werden autoritärer. Grundlegende Bürger:innen- und Menschenrechte gelten nicht mehr, hart erkämpfte Arbeiter:innenrechte werden abgeschafft. Geflüchtete, sexuelle Minderheiten, Antifaschist:innen und Linke erfahren zunehmend Verfolgung. Das Seminar untersucht diesen globalen Trend: Was sind seine Ursachen? Wie hängt er mit dem Neoliberalismus zusammen? Findet er auch hierzulande statt?

Am 25. Juli 2026 in München

Referent: Dr. Sebastian Schuller, Literaturwissenschaftler und Autor

DEUTSCHLANDS AUSSENPOLITIK DER „ZEITENWENDE“

Mit der „Zeitenwende“ verabschiedet sich Deutschland endgültig vom Anspruch der Zurückhaltung, der seit dem Zweiten Weltkrieg die Außenpolitik des Landes geprägt hat. Fortan soll die Bundeswehr nicht nur die größte konventionelle Streitkraft in Europa werden, auch Waffenlieferungen in Kriegsgebiete oder die dauerhafte Stationierung von Soldaten im Ausland sind Teil der Neuausrichtung. Das Seminar diskutiert am Beispiel des Ukraine-Kriegs die Hintergründe und fragt nach den politischen Alternativen.

Am 10. Oktober 2026 in Nürnberg

Referent: Dr. Felix Jaitner, Politikwissenschaftler, Senior Researcher beim Institute for Global Reconstitution (IGrec)

REVOLUTIONÄRE SELBSTORGANISATION – RÄTEKOMMUNISMUS ALS THEORIE UND POLITISCHE PRAXIS

In den 1920er Jahren entstand der Rätekommunismus als eine selbständige politische Strömung. Die Rätekommunisten teilten die Kritik Lenins an der Sozialdemokratie, wandten sich aber zugleich von der autoritären Parteidiktatur im nachrevolutionären Russland ab. Das Seminar stellt zentrale Denker und Ansätze des Rätekommunismus vor.

Am 14. November 2026 in München

Referent: Dr. habil. Jan Hoff, Historiker und Politikwissenschaftler

CRASH KURS KRISE – WIE KRISEN ENTSTEHEN UND WAS AKTUELL PASSIERT

Aufstieg rechter Parteien, Handelskrieg, Aufrüstung – die Zeichen stehen weltweit auf Krise. Unterschiedliche Krisen überlagern sich und verstärken sich gegenseitig. Aber was ist überhaupt eine kapitalistische Krise? Worin besteht sie und was macht sie periodisch unvermeidbar? Welche Rolle spielt der Finanzsektor dabei, wie hängt er mit der „Realwirtschaft“ zusammen? Und was kennzeichnet eigentlich die aktuelle Krise?

Am 05. Dezember 2026 in Nürnberg

Referent:innen: Dr. Antonella Muzzupappa, Referentin für Politische Ökonomie bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung
Stephan Kaufmann, Wirtschaftsjournalist